

## Die Stecknadler in Bürgel

### I. Zu Geschichte und Handwerk

Da wir uns im 21. Jahrhundert, wo man Steck- oder Nähnadeln, Strick- oder Häkelnadeln je nach Belieben einfach kauft, kaum noch vorstellen können, dass und wie einige Bürger unserer Stadt im 17. Jahrhundert Nadeln herstellten, sollen hier kurz ein paar Informationen dazu folgen.

Zunächst noch ein Wort zur **Entwicklung des Handwerks**.

Schon 1370 haben in Nürnberg die Nadler eine eigene Zunft gebildet. Es sollte noch Jahrhunderte dauern, bis auch in unserer Stadt Nadler auftauchten. Der erste namentlich bekannte Bürgeler Stecknadler trägt den Namen Schwabe, einen der in Bürgel am häufigsten vorkommenden Familiennamen. Da er um 1640 eine Frau aus Nausnitz heiratete (wahrscheinlich schon in 2. Ehe), ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass er ein Bürgeler Kind war und irgendwo in der Fremde mitten im 30-jährigen Krieg das Handwerk erlernte. Die nächsten Bürgeler Stecknadler tragen fast alle in Bürgel unbekannte Namen oder sind sicher als von auswärts kommend zu identifizieren. Wieso sich nun in Bürgel nach dem Krieg eine kleine Gruppe von Nadlern bildete, kann nur vermutet werden. Bürgel war immer ein Handwerkerstädtchen, denn es mangelte ihm an Grund und Boden für Ackerbau und Viehzucht. Und alle Gewerke, die z.B. mit Holz arbeiten mussten (Tischler, Glaser, Töpfer usw.) hatten ebenfalls Grundstoffprobleme, denn die Stadt selbst besaß keinen Quadratzentimeter Wald. Darum war ein Beruf, wie der des Stecknadlers, der wenig Material und wenig äußere Voraussetzungen brauchte, für Bürgel gerade richtig.

Die **Bürgeler Stecknadler** waren seit 1661 Mitglieder der Nadler-Innung Altenburg (dort saß ja damals unsere Landesregierung). Das hat aber über so große Entfernungen nicht gut funktioniert. Nachdem Bürgel dann zum neugeschaffenen Herzogtum Jena gekommen war, haben die Stecknadler im Jahre 1673 die Trennung von Altenburg betrieben, indem sie dem Herzog in Jena eine eigene Innungssatzung vorlegten. Diesen Vorgang fand zwar die Altenburger Innung nicht gut, aber sie konnte wegen der veränderten staatsrechtlichen Verhältnisse nichts dagegen tun.

Der Tatsache, dass die Bürgeler Stecknadler ein zusammengewürfelter Haufen mit wenig innerer Bindung an die Stadt und Achtung vor einander waren, haben wir es zu verdanken, dass wir relativ gut über die Vorgänge zwischen 1660 und 1705 unterrichtet sind. Denn überall, wo es Ärger und Streit gab, wurden Akten angelegt. Und die der Stecknadler sind uns im Kreisarchiv des SHK in Camburg (KrAC B I/1 Nr. 1) gut erhalten. Aufgrund dieser Akten werden im Folgenden nicht nur die Mitglieder der Innung vorgestellt, sondern auch die Vorgänge zwischen ihnen kurz skizziert. Diese Ereignisse geben uns nicht nur einen guten Einblick in das Handwerk, sondern auch in die Lebensverhältnisse der Zeit.

Doch nun ein paar Sätze zum **Herstellungsprozess der Nadeln** (die Bezeichnung der Handwerker wechselt übrigens zwischen „Stecknadler“ und „Nadler“). Der Stecknadler benötigt einen möglichst geschlossenen Raum, in dem er von einer Wand zur anderen rückwärts gehen kann, um entweder den auf Rollen befindlichen Eisendraht zu ziehen (entweder zu verdünnen oder gerade zu machen) und dann in Stücke zu schneiden, oder um Messingtafeln zu zerschneiden und die Streifen durch Erhitzen und Ziehen durch Löcher in einer Platte zu runden und zu verfeinern. Danach werden die Nadelschäfte zugeschnitten und auf der einen Seite dieses Schaftes eine Spitze mit Hilfe eines Spitzringes angeschliffen. Mit dem Knopfrad wird ein Stück Draht in Schlangenlinien gelegt. Dieses Teil wird mit dem stumpfen Nadelschaft verbunden und zum Nadelknopf oder Nadelkopf. Schließlich wird die Nadel gescheuert und verzinkt und in ein Stück Papier (ein Heft, daher Heftnadel) in bestimmten Größenordnungen zum Verkauf gesteckt. (Nach Krünitz, Oekonomische Encyclopädie 1773-1858 online)

## II. Stecknadler-Meister in Bürgel in zeitlicher Reihenfolge

- Schwabe, Christoph** \* 1595 (err) Bürgel, erster bekannter Stecknadler in Bürgel  
 Meister um 1630  
 oo (2. Ehe ?) Bürgel 5.7.1640 Margarethe Wolschner  
 ~ 11.7.1615 Nausnitz  
 Hatte keinen männlichen Nachkommen  
 KB Thalb. I 305  
 KB Thalb, I 5
- Knauth, Gottfried** \* um 1635 , + vor 1704 Bürgel  
 oo vor 1662 N., Blandina , + 21.3.1704 Bürgel  
 2 Töchter (\* 1662 u. 1668) kämpfen nach Tod der Eltern um  
 Fortsetzung des Kleinwarenhandels der Mutter  
 Auseinandersetzungen zwischen Chr. Schwabe und Knauth  
 KrAC B I 1 Nr. 1
- Parsch, Paul I** \* um 1645 Bürgel, + vor 1712 Bürgel, Meister um 1670  
 oo 1) 13.2.1671 Anna Elisabeth Kühn aus Petersberg  
 oo 2) Bürgel vor 1679 Anna Susanna Taute  
 1. Ehe kinderlos, 2. Ehe 2 Söhne  
 KrAC B I 1 Nr. 1  
 OFB Bürgel
- Köhler, Johann Sebastian** \* 1640 um, + 26.6.1668 enthauptet Thalbürgel  
 Zahlt 1666 2 fl. Strafe an Rat "weil er zwei Nadlergesellen geschlagen,  
 gescholten u. in des alten Nadlers Haus Unfug angerichtet".  
 26.6.1668 "..decolliret worden, darum dass er Herrn Mag. Joseph  
 Kaitschen, des Adjuncti in Bürgel Sohn Josephum Nicolaum erstochen"  
 KB Thalb. II 591 6  
 Ratsrechnung 1666  
 GL  
 KB Thalb. II 591 6
- Henning, Egard** \* um 1640 Hamburg, kam 1665 als Geselle nach Bürgel,  
 Bürgeler Meister wollen verhindern, dass er in Bürgel Meister wird.  
 Herzog gibt Befehl zur Meisterwerdung (um 1667).  
 Er hatte aber einen schweren Stand in Bürgel. Vorwürfe:  
 Innungswidriges Verhalten, Probleme mit Lehrling Pohl  
 KrAC B I 1 Nr. 1
- Hoch, Andreas II** \* 13.4.1645 Bürgel, + 4.6.1726 Bürgel  
 Mädchenschullehrer in Bürgel, „sonst seines Handwerks ein Nadler“  
 Vater war Organist in Bürgel  
 KB Bürgel I 418 9
- Flemming, Jacob** \* 20.3.1653 Graitschen, + 18.3.1723  
 3 Ehen zwischen 1680 und 1710, Meister um 1680 (Innung Altenburg)  
 1680 Schulmeister in Graitschen  
 KB Bürgel I 145 7  
 KrAC B I 1 Nr. 1
- Haucke, Joh. Andreas**, \* um 1686 - Herkunft unbekannt  
 oo 1) Frauenprießnitz 1711 Catharina Maria Heinicke  
 \* 1692 Frauenprießnitz, + 5.11.1715 Bürgel  
 oo 2) Camburg n. 11.10.1716 Dor. Sybilla Schramm aus Camburg  
 lebte in zweiter Ehe in Camburg  
 KB Bürgel I 403 31  
 KB Bürgel I 7 18

- Parsch, Paul II** \* 1680 Bürgel, + 24.3.1745 Bürgel  
oo 1702 Anna Elisabeth Ritter  
\* 8.2.1681 Bürgel, + 20.3.1748 Bürgel  
7 Kinder, wovon 1 So u. 1 To die Eltern überlebten  
KB Bürgel I 464 4  
KB Bürgel I 476 15
- Parsch, Joh. Peter I** \* 29.6.1689 Bürgel, + 2.5.1770 Bürgel  
oo Droyßig 1723 Maria Carl verw. Roth verw. Aepfler  
KB Bürgel I 555 18  
KB Bürgel I 15 5
- Parsch, Joh. Paul** \* 1708 (err) Bürgel, + 2.5.1745 Bürgel  
oo Bürgel 26.1.1741 Christina Maria Henske  
\* 8.10.1716 Bürgel, + 5.2.1780 Bürgel  
2 Töchter  
KB Bürgel I 464 9  
KB Bürgel II 9 3
- Parsch, Joh. Gottfried** \* 10.12.1713 Bürgel, + 17.8.1761 Bürgel  
oo 1) 6.9.1745 Christina Maria Tittelbach  
\* 15.4.1715 Bürgel, + 21.7.1750 Bürgel - Ehe kinderlos  
oo 2) Bürgel 22.6.1751 Anna Elisabeth Neumann  
\* 25.5.1722 Bürgel, + 7.1.1772 Bürgel  
von 6 Kindern überlebten 2  
KB Bürgel I 527 38  
KB Bürgel I 487 23  
KB Bürgel I 55 6  
KB Bürgel I 561 3
- Becker, Christian Heinrich**, \* 31.5.1733 Lößnitz + 12.5.1771 Bürgel  
12 Jahre Wanderschaft, Meister 30.5.1751 in Buttstedt  
1765 Bürger in Bürgel  
oo Eisenberg 24.11.1767 Christiana Dorothea Seitz aus Eisenberg  
KB Bürgel I 558 19
- Talitsch, Friedrich Jacob** \* 1745 um Jena  
oo Bürgel 19.10.1772 Christiana Dorothea Seitz verw. Becker  
Ehepaar lebte nur kurze Zeit in Bürgel  
KB Bürgel I 90 3
- Parsch, Joh. Christian Friedrich** \* 3.2.1759 Bürgel, + 20.6.1818 Bürgel  
oo 1) Bürgel, 21.1.1788 Maria Elisabeth Weise - Ehe kinderlos  
\* 27.1.1751 Bürgel, + 29.4.1802 Bürgel  
oo 2) Bürgel, 25.4.1803 Christiana Dorothea Henske  
\* 12.9.1771 Bürgel. + 24.5.1836 Bürgel - Ehe kinderlos  
KB Bürgel II 74 13  
KB Bürgel II 16 4  
KB Bürgel II 50 11  
KB Bürgel II 32 6  
KB Bürgel III 56 12
- Härdrich, Joh. Michael** \* 2.12.1754 Thalbürgel, + nach 1816  
oo Bürgel 23.8.1781 Dorothea Maria Otto  
\* 21.6.1763 Bürgel, + 9.4.1808 Bürgel  
Müllerdatei Wo  
KB Bürgel II 8 5  
KB II 58 11
- Härdrich, Joh. Friedrich** \* 14.1.1787 Bürgel, + 26.3.1847 Bürgel  
oo Bürgel 25.11.1816 Regina Maria Frieder. Berlich  
\* 25.4.1787 Bürgel, + 10.12.1862 Bürgel  
Ehe kinderlos  
KB Bürgel III 116 14  
KB Bürgel II 46 15  
KB Bürgel IV 95 483

### III. Große Aufregung um kleine Nadeln

#### Ereignisse um die Bürgeler Stecknadler zwischen 1661 und 1704

Altenburg 30.11.1661	Der Herzog in Altenburg bestätigt (confirmiert) eine Innungssatzung der Stecknadler des Herzogtums Altenburg. Zu dieser Innung gehören auch die Bürgeler Meister. Sie wurden aufgenommen ohne Meisterstück, zahlten nur 10 fl. für alles <a href="#">KrAC B I/1 Nr. 1</a>
Bürgel/Altenburg vor 1662	Dem Nadlermeister Knauth war wegen der Verleumdungen durch Nadler Christoph Schwabe das Handwerk gelegt worden. <a href="#">KrAC B I/1 Nr. 1</a>
Bürgel 18.2.1662	Die Auseinandersetzung zwischen Schwabe und Knauth wird im Bürgeler Stadtgericht verhandelt. <a href="#">KrAC B I/1 Nr. 1</a>
Buttstädt 19.2.1662	Nachdem der Bürgeler Stecknadler Christoph Schwabe den Stecknadler Gottfried Knauth verleumdet hatte, er habe bei seinem Arbeitsaufenthalt in Buttstädt falsche Papiere vorgelegt, bestätigt der Rat zu Buttstädt, dass die Papiere des Knauth in Ordnung waren. <a href="#">KrAC B I/1 Nr. 1</a>
Weimar 17.8.1662	Ein unbekannter Fürstl. Befehl zu den Injurien zwischen Schwabe und Knauth geht an das Amt in Bürgel. Der Herzog fordert die Wiedereröffnung des Handwerks von Knauth und die Zurückholung der schriftlichen Beleidigungen Schwabes. <a href="#">KrAC B I/1 Nr. 1</a>
Thalbürgel 13.10.1662	Amtsverwalter, BM Sigismund Neumeister u. Stadtschreiber Crauschwitz publizieren den fürstlichen Befehl und bewirken zwischen den Kontrahenten Handschlag, Abbitte und das Versprechen Schwabes, Knauth u. seine Gesellen künftig nicht mehr zu beleidigen. Schwabe verspricht die Zurückholung der diffamierenden Kundschaft. Die Kosten (11fl.) gehen zu Lasten Schwabes. <a href="#">KrAC B I/1 Nr. 1</a>
Thalbürgel 29.10.1662	Der Recess vom 13.10.1662 wird beiden Seiten publiziert und zugestellt. <a href="#">KrAC B I/1 Nr. 1</a>
Altenburg Juni 1665	Schreiben der Altenburger Stecknadler-Innung an Herzog: Beschwerden über Bürgeler Meister: Kein Meister nimmt am Hauptquartal Trinitatis teil, keiner zahlt die monatlichen 3 Pfennige, von den 10 fl. zur Aufnahme wurde kaum etwas gezahlt. Eine Schuldenaufstellung wird beigelegt. Die Bürgeler Meister trachten, das Handwerk zu hintergehen und wollen sich von der Altenburger Innung isolieren (Schreiben unvollständig). Aufgeführte Schulden: 21 fl. <a href="#">KrAC B I/1 Nr. 1</a>
Bürgel 23.8.1665	Schreiben der Bürgeler Meister an den Landrichter als Antwort auf obiges Schreiben: Bürgeler Meister brauchten selbst Geld, z.B. für erkrankte oder gestorbene Gesellen. Sie wollen künftig über ihr Geld selbst verfügen; außerdem wollen sie wissen, was die 2 Altenburger Meister mit dem Geld der 3 Bürgeler machen. (Rechnungslegung) <a href="#">KrAC B I/1 Nr. 1</a>
Altenburg 10.10.1667	Der aus Hamburg stammende Nadlergeselle Egard Henning schreibt einen Bittbrief an den Herzog: Er will sich als Meister in Bürgel nieder-

lassen. Er hat in Altenburg vor offener Lade angeboten, das gleiche zu leisten, was die Bürgeler 1661 geleistet haben. Die Bürgeler wollen seine Meisterwerdung in B. verhindern: sein Geburtsbrief sei nicht echt, er wäre von einem Gesellen gescholten, es gäbe in Bürgel nicht genug Arbeit. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Altenburg  
11.10.1667 Herzog an Amtsverwalter wegen Egard Henning:  
Dem Henning ist das Meisterrecht zu ermöglichen [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Thalbürgel  
24.10.1667 Niederschrift einer Zusammenkunft der 3 Bürgeler Meister beim  
Amtsverwalter: Es wird die Entscheidung des Herzogs zu E. Henning  
publiziert. Einwand: 3 Meister sind in Bürgel genug, bald kommen  
auch die wandernden Söhne zurück. Henning: Einspruch gegen herzogl.  
Entscheidung sei nicht möglich. Amtsverwalter Schlichtegroll: wenn  
Henning die 10 fl. zahlt, ist ihm das Meisterrecht zu geben. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Thalbürgel  
24.10.1667 Schreiben des Amtes an die Innung in Altenburg zur Entscheidung  
vom Tage. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Bürgel  
10.11.1669 Hans Pohl, Sohn des Hirten Caspar Pohl in Rodigast, wird für 4 Jahre  
zur Lehre bei Egard Henning aufgedingt. Das Lehrgeld beträgt:  
8 fl. u. 4 Karren Holz. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Bürgel  
1671 Gottfried Knauth hat Egard Henning durch eine schriftliche Kundschaft  
verleumdet. Henning wurde deshalb das Handwerk niedergelegt. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Bürgel  
29.6.1671 Abbruch der Lehre von Hans Pohl bei Egard Henning.  
Lehrmeister fordert Erklärung der Mutter zu Abbruch vor dem Amt Jena.  
Henning fühlt sich injuriert wegen Niederlegung des Handwerks. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Rodigast  
Vor Okt. 1671 Mutter des Hans Pohl schreibt an Handwerk in Altenburg und bittet um  
einen anderen Lehrmeister. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Bürgel  
5.10.1671 Der Bürgeler Rat entscheidet: G. Knauth soll die Lehre Pohls weiter-  
führen. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Altenburg  
30.11.1671 Handwerk in Altenburg an Witve Pohl: ab Weihnachten 1671 soll ihr  
Sohn zu Gottfried Knauth in die Lehre gehen. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Rodigast  
8.12.1671 Schreiben der Witve Martha Pohl aus Rodigast an Amtsverwalter  
wegen Lehre ihres Sohnes bei Egard Henning. Es geht um Abbruch  
der Lehre und Rückerstattung von Lehrgeld [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Hamburg  
11.12.1671 Ehrenerklärung der Hamburger Stecknadler für Egard Henning  
[KrAC B I/1 Nr. 1](#)

Thalbürgel  
13.12.1671 Termin der Contrahenten beim Amtsverwalter mit Stadtschreiber: Knauth  
weigert sich, die Lehre Pohls weiterzuführen. Entscheidung: Henning  
wird noch als Ehrenmeister anerkannt, muss jedoch Ehrenerklärung aus  
Hamburg besorgen. Knauth übernimmt Lehre weiter. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)

- Altenburg  
31.1.1672
- Schreiben der Altenburger Stecknadler an Amtsverwalter:  
Gottfried Knauth hat Egard Henning durch eine schlechte Kundschaft in Hamburg verleumdet. Henning hat sich in Hamburg eine Ehrenerklärung besorgt und dem Handwerk in Altenburg vorgelegt. Der Amtsverwalter möge die Bürgeler Meister auffordern, E. Henning als einen ehrlichen Meister zu achten. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Thalbürgel  
15.2.1672
- Amtsverwalter macht den Bürgeler Stecknadlern u. dem BM das Schreiben der Innung bekannt und fordert alle auf, Henning für eine ehrlichen Meister zu achten. Knauth und Henning versöhnen sich per Handschlag. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Altenburg  
28.10.1672
- Handwerk Altenburg an Amtsverwalter: Beschwerde über handwerkswidriges Verhalten des Henning in Altenburg als Störer; außerdem habe er seine Schulden noch nicht bezahlt. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Jena  
3.3.1673
- Die Bürgeler Stecknadler legen eine neue Innungssatzung in Jena vor. Außerdem erhalten Sie die Genehmigung zum Vertrieb von Kleinkram. Bei dieser Gelegenheit fordern die Bürgeler Henning auf, seine Schulden in Altenburg zu begleichen, sonst müssten sie ihm das Handwerk legen [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Thalbürgel  
6.8.1673
- Niederschrift eines Treffens aller Stecknadler: Henning hat Schulden nicht bezahlt. Seine Begründung dazu: Altenburg hätte ihm nicht geholfen, wird nicht anerkannt.  
Henning wird letztmalig zum Vergleich mit Altenburg aufgefordert; Termin: 3 Wochen, sonst wird Handwerk niedergelegt.  
Unterschriften: Paul Parsch, Gottfried Knauth, Jacob Flemming, Andreas Hoch, Samuel Flemming. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Bürgel  
7.5.1674
- Paul Parsch muss 1 Rthl Strafe zahlen, weil er als neuer Obermeister ohne Wissen der anderen Meister die Lade bei Nacht weggeschafft hat. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Bürgel  
7.5.1674
- Paul Parsch als Obermeister hat zwar die Lade bei sich zu haben, da er aber noch kein eigenes Haus hat, wird beantragt, die Lade wieder in Gabriel Reichmanns Haus zu bringen. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Altenburg  
3.8.1674
- Handwerk zu Altenburg an Amtsverwalter: Bürgeler Nadler haben sich von Innung Altenburg getrennt und eine eigene Satzung erstellt ohne Wissen derselben. Sie haben noch Schulden (7 Thl), Lehrlinge sind noch loszusprechen.  
Jacob Flemming, Graitschener Schulmeister, kann nicht entlassen werden, da Graitschen noch zu Altenburg gehört.-  
Der Amtsverwalter möge hierbei helfen. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Bürgel  
16.8.1675
- Schreiben der Bürgeler Meister an den Amtsverwalter mit der Bitte, fremde Händler von den Bürgeler Jahrmärkten fernzuhalten, die bestimmte Kleinwaren vertreiben, die auch Stecknadler handeln dürfen. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Thalbürgel  
19.8.1675
- Alle Bürgeler Kramer werden im Amt vorgeladen und aufgefordert, den Vertrieb der genannten Waren zu unterlassen. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Thalbürgel
- Hans Trommers Weib und Christian Schwabe (beides Kramer in Bürgel)

- 6.3.1676 wurden angezeigt und werden mit je 1/2 fl. bestraft wegen Vertrieb der den Nadlern vorbehaltenen Waren. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Bürgel  
24.4.1707 Bittgesuch der beiden Knauth-Töchter an den Herzog, den Verkauf des Nadlerkrames von Vater und Mutter fortführen zu dürfen. Die Bürgeler Meister wollen das verwehren. Es geht um Nährradeln, Stricknadeln, Stecknadeln, Hüft- und Hosenhaken, Nestnadeln usw. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)
- Weimar  
25.4.1704 Herzog an Amtsverwalter: Bitte der beiden Knaut-Töchter ist zu genehmigen. [KrAC B I/1 Nr. 1](#)